

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Essener Friedensseptembers,
für Eure Friedenskonferenz am 19. September und die Demonstration am 20. September
wünsche ich Euch viel Erfolg.

Ich halte Euer Engagement in einer Zeit, in der nicht nur die Politik, sondern in
zunehmendem Maße auch große Teile von Gesellschaft und Medien einer konstruierten
Zwangsläufigkeit des Militärischen das Wort reden, für besonders wichtig.

Das im Deutschen Bundestag beschlossene gigantische Aufrüstungsprogramm kann nicht mit
den Aufgaben einer Verteidigungsarmee gerechtfertigt werden. Es geht um Aufrüstung und
um die Wiedererringung einer militärischen Dominanz. Warum dieser Schritt aber notwendig
sein soll, obschon die NATO-Staaten im Vergleich zu früheren Jahren schon jetzt das 15-bis
20-fache an Geld für das Militär ausgeben - diese Frage konnte mir noch niemand schlüssig
beantworten. Bundeskanzler Merz fordert, dass die Bundeswehr die stärkste Armee Europas
werden soll. Stärker als die russische oder die französische oder die britische Armee. First
Deutschland! Reichte es nicht, wenn wir ohne Atomwaffen gleich stark wie Frankreich
wären?

Anstatt sich über die Maße zu bewaffnen, sollte die Bundesregierung wieder mehr Demut
vor dem Völkerrecht und dem Geist der UN-Charta zeigen, dann würde es in Zukunft auch
wieder mit den Wahlen zu den nicht-ständigen Sitzen im UN -Sicherheitsrat klappen.

Das zentrale Ziel der Charta ist es, „den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu
wahren und zu diesem Zweck wirksame Kollektivmaßnahmen zu treffen, um Bedrohungen
des Friedens zu verhüten und zu beseitigen, Angriffshandlungen und andere Friedensbrüche
zu unterdrücken und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die zu einem
Friedensbruch führen könnten, durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen der
Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen“

Wir müssen die Bundesregierung wieder an diese zentralen Botschaften erinnern. Und statt
eines immens aufgerüsteten Deutschlands wünsche ich mir ein Land, in dem Diplomatie und
zivile Konfliktlösung immer die Außenpolitik bestimmen und zum Interessenausgleich führen.

Um dies zu erreichen, braucht es euch, und wir müssen versuchen, zahlreicher zu werden in
unserem Versuch, den Gedanken des Friedens in einer Welt voller Kriege wieder zu stärken.

Mit solidarischen Grüßen
Gregor Gysi